

Es ist demnach Cinnamylenbenzylidenaceton entstanden:



Zur Darstellung des Oxims werden 10 g dieser Verbindung in soviel heissem Alkohol gelöst, als zur Lösung erforderlich ist, mit 5 g salzaurem Hydroxylamin versetzt und eine halbe Stunde gekocht. Die Flüssigkeit färbt sich braun und nach dem Erkalten erfolgt keine Ausscheidung mehr. Versetzt man nun mit Wasser bis zur beginnenden Trübung, so scheidet sich das Oxim nach kurzer Zeit kry stallinisch ab. Dasselbe ist in Alkohol sehr leicht löslich, lässt sich aber aus verdünntem Alkohol gut umkrystallisiren und bildet dann gelbe Blättchen, die bei 127—128° schmelzen.

Analyse: Ber. für  $\text{C}_{19}\text{H}_{18}\text{NO}$ .

Procente: C 82.90, H 6.18, N 5.09.

Gef.      »      » 82.85,    » 6.31,    » 5.32.

#### 105. W. Staedel: Synthese des Diphenylenketons und seiner Derivate.

Zu der Mittheilung von Robert Pschorr<sup>1)</sup> über eine neue Synthese des Phenanthrens und seiner Derivate habe ich zu bemerken, dass die von dem Verfasser in Aussicht gestellten Versuche zur Synthese von Fluoren, Diphenylenketon u. s. w. bereits von anderer Seite mit Erfolg durchgeführt worden sind. So habe ich schon vor mehr als einem Jahre<sup>2)</sup> berichtet, dass *o*-Amidobenzophenon durch Diazotiren u. s. w. leicht und fast vollständig in Diphenylenketon verwandelt wird, dass weiter solche Diamidobenzophenone, welche eine  $\text{NH}_2$ -Gruppe in Orthostellung zum CO enthalten, in Oxydiphenylenketone überführt werden können. Auch Graebe hat Diphenylenketon aus *o*-Amidobenzophenon und O. Fischer Fluoren aus *o*-Amido diphenylmethan erhalten.

Weiter möchte ich mittheilen, dass im hiesigen Laboratorium Versuche im Gange sind zur Synthese von Abkömmlingen des Phenanthridins aus *o*-Amidobenzyl-anilin, -toluidin u. A. Der Abschluss dieser Versuche hat sich infolge der Vorbereitungen für die nächster Tage beginnende Ueberführung des Laboratoriums in den Neubau der hiesigen technischen Hochschule verzögert. Ich möchte mir die Weiterführung dieser Versuche, insbesondere aber die Untersuchung der von mir bereits kurz beschriebenen Abkömmlinge des Diphenylenketons, vorbehalten.

Darmstadt, 11. März 1896.

<sup>1)</sup> Diese Berichte 29, 496.

<sup>2)</sup> Diese Berichte 27, 3362; 28, 11.